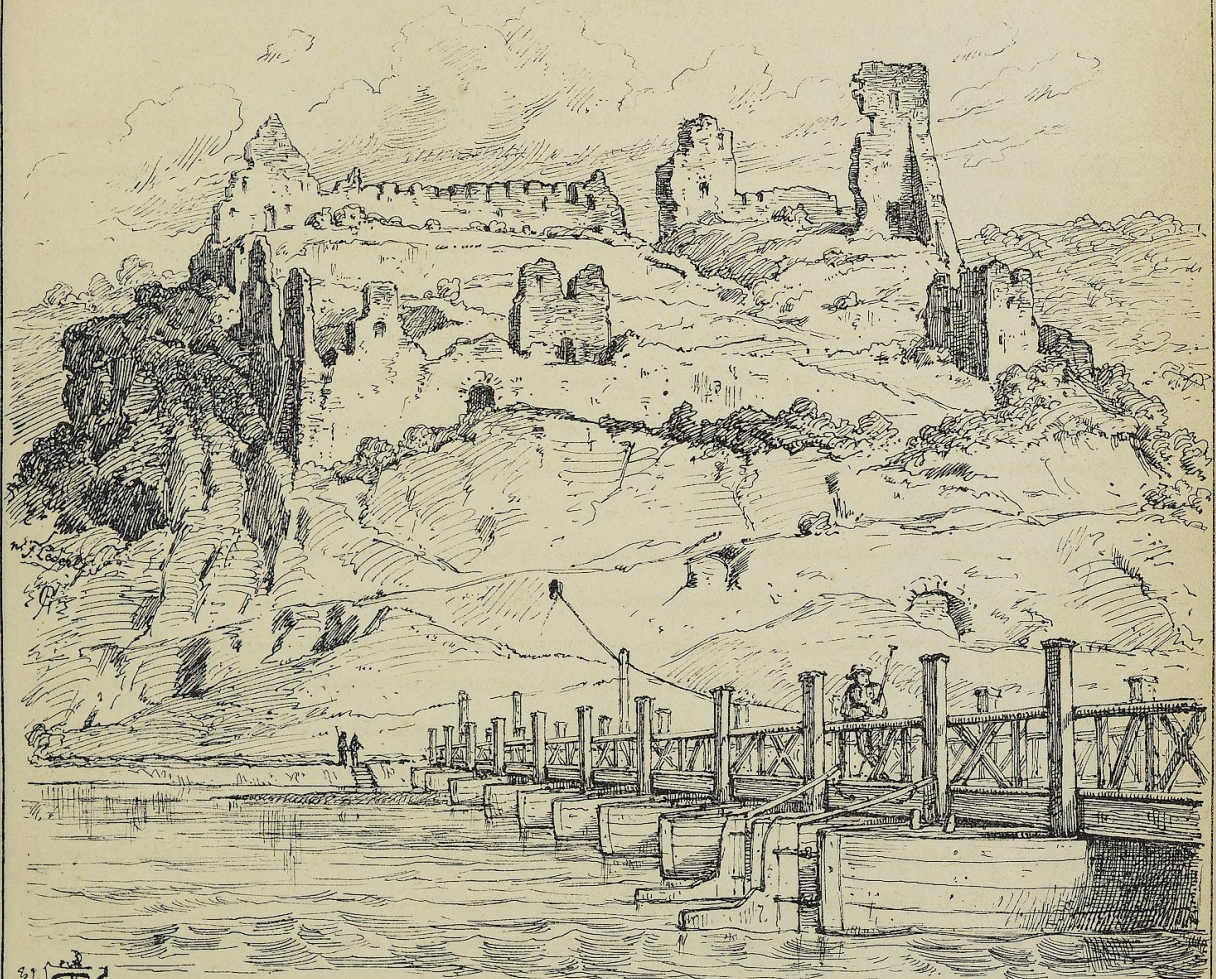



LIMBURG.




 nächst bei dem Dorfe Sasbach, von der Hauptmaße des Kaiserstuhles durch einen kleinen, wahr-
 scheinlich durch die Waßer des Rheines gebildeten Thalgang getrennt, erhebt sich südwärts von
 jener der sogenannte Lim- oder Lützelberg, auf dessen westlichen nach dem Rheine zu ziemlich schroff ab-
 fallendem Abhange die Trümmer des ehemaligen Schlosses Limburg emporragen. Ein seltsames Gefühl
 bemächtigt sich des Beschauers beim Anblick dieser weitausgedehnten ungeliebten Mauerreste, deren schwarzes
 Gestein mit düstern Frauen in die Fluthen des rauschend dahineilenden Rheinstromes starrt*. Reizend dagegen
 ist die Aussicht welche man von der Höhe des Berges genießt. Unter sich den zwischen wilderachsenen Inseln
 sich hinwindenden Rheinstrom, der sich hier aus seinen weiten Krümmungen in ein abgeschlosseneres
 Strombett zusammendrängt, schweift das Auge entzückt über die herrliche Gegend hin, von dem nahen
 Kaiserstuhle mit seinen Dörfern und Weingärten aufwärts bis wo sich der Jura von dem Wasgaugebuge